© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Allgemeine
Botanische Zeitschrift
für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ
des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg, des Preuss. bot. Vereins in Königsberg
und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben
von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten Arbeiten volle Verantwortung.

№ 6. Juni.	Erscheint am 15. jeden Monats. Preis der durchlaufenden Petitzeile 50 ₰. Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.	1907. XIII. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: J. Pöll, Neue Veilchen aus Vorarlberg (Mit 1 Tafel). — Franz Petrak, Zur Systematik der Gattung Adoxa. — J. Bornmüller, Zwei neue Verbascum-Arten der Flora Assyriens. — C. Semler, Alectorolophus-Studien (Forts.). — Dr. J. Murr, Beiträge zur Kenntnis der Eu-Hieracien von Tirol u. Vorarlberg IV (IX).

Bot. Literatur, Zeitschriften etc.: H. Dingler, Versuch einer Erklärung gewisser Erscheinungen in der Ausbildung und Verbreitung der wilden Rosen (Ref.). — Behrens, Fischer Julius, Die organische Natur im Lichte der Wärmelehre (Ref.). — A. Kneucker, Handel-Mazetti, Dr. Heinrich, Freiherr von, Monographie der Gattung Taraxacum (Ref.). — Derselbe, Songeon, André, Recherches sur le Mode de Développement des Organs végétatifs de diverses Plantes de la Savoie (Ref.). — Derselbe, Henkel Friedr., Rehnelt, F., Dittmann, L., Das Buch der Nymphaeaceen (Ref.). — Derselbe, Fedtschenko, Boris u. Fleroff, Alexander, Russlands Vegetatioesbilder (Ref.). — Derselbe, Dörfler, I., Botanikerporträts (Ref.). — Derselbe, Ascherson, Dr. P. u. Graebner, Dr. P., Synopsis der mitteleurop. Flora (Ref.). — Derselbe, Niessen, J., 670 Pflanzenetiketten mit prakt. Ratschlägen zur Anlage eines Herbariums (Ref.). — Inhaltsangabe verschiedener botan. Zeitschriften. — Eingegangene Druckschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Wiener botan. Tauschanstalt. — Reineck, Ed. Martin, Enumeratio plantarum exoticarum.

Personalnachrichten. — Mitteilung und Korrektur.

Neue Veilchen aus Vorarlberg.

Von J. Pöll-Innsbruck.

Mit Tafel 1.

Im Laufe des Monats April d. J. übersandte mir mein Freund Herr Professor Dr. Murr mehrmals frisches Veilchenmaterial, das er auf seinen Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung Feldkirchs gesammelt hatte. Seine Vermutungen, dass in dem lieblichen Strausse aus dem unteren Illtale und seinen sonnigen Flanken nicht nur einige neue Bastardformen, sondern auch ein dreifacher Bastard aus *Viola odorata, alba* und *hirta* sich befänden, gewannen in mir nach den eingehendsten Untersuchungen die Kraft der Ueberzeugung. Bedeutend erleichtert wurde mir die Arbeit des Bestimmens durch Mitsendung der ganzen Verwandtschaft und Bekanntschaft der in Frage stehenden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Formen, sowie durch genaue Angabe des Fundortes. Ich lasse hier in möglichster Kürze die Beschreibungen dreier Typen folgen, die meines Wissens noch nicht in die Systematik eingeführt worden sind.

1. Viola alba Bess. v. scotophylla Jord. × < hirta L. (Murr et Pöll.) = V. Schoenachii Murr et Pöll.

Diese wunderschöne gonioklinische Hybride entdeckte Murr bei Bludesch im Illtale unter der mehr intermediären *Viola adulterina Godr. non Schur (= V. abortiva Jord. = V. badensis Wiesb.)* und neben *V. pluricaulis Borb.* und *V. cluniensis nob.*, sowie *V. odorata L. var. sordida Zwanz.* und zahlreichen Ex. der von H. Zschacke in der D. bot. Monatsschr. 1898 S. 26 beschriebenen Spielart der *V. odorata* mit breiten, sehr blass bläulichen Korollen.

Beschreibung. Habitus der *V. hirta*. Ausläufer fehlen oder treten nur als kurze Seitentriebe auf. Blätter oft 3eckig länglich-herzförmig, auch breit dreieckig (*alba*-artig), grösstenteils aber denen der *V. hirta* zum Verwechseln ähnlich. Manchmal erinnern die Blätter an *V. collina × hirta*, immer aber bemerkt man wenigstens deutliche Spuren einer eigentümlich seidenartig-weissen, angedrückten Behaarung an Fläche und Stielen, die sofort, auch bei getrockneten Pflanzen, an *V. alba* mahnen. Nebenblätter wie bei *V. hirta*, oft schmäler, schwach behaart, mit kurzen Fransen oder fast ohne die letzteren. Die Blüten denen einer hellblütigen *V. hirta* ähnlich, manchmal auffallend gross mit duftig zartem azurblauen Anflug und von feinem wachsartigen Aussehen. Sporn schlank, meist wenig hakig, trübviolett.

Die Pflanze ist veränderlich, aber immer in den Gesamtmerkmalen der *V. hirta* bedeutend näher stehend, von letzterer aber durch die eigenartige Behaarung, besonders der jungen Blatteile, den nur schwach hakigen, oft sehr stumpfen Sporn und die meist wachsartige Beschaffenheit der Korollen, wie sie bei *V. alba*-Bastarden so häufig in Erscheinung tritt, durch einzelne längere Fransen der Nebenblätter und leise Anklänge des Blattzuschnittes an den der *V. alba* deutlich verschieden.

V. adulterina Godr. hat immer ± deutliche, oft lange und dünne, blütentreibende Läufer, kleinere, mehr an *V. alba* erinnernde Blüten, stärker behaarte Blätter und Blattstiele, viel deutlicher dreieckige Blätter, schmälere, etwas stärker gefranste und behaarte Nebenblätter.

Bemerkenswert ist, dass *V. Schoenachii* manchmal einen bedeutenden Prozentsatz guter Pollenkörner aufweist, so dass an Blüten ein und derselben Pflanze 50 bis 100(!) % vollkommen entwickelter Pollen zu beobachten sind. Auch erhielt ich ein Exemplar, das durchaus verkümmerten Blütenstaub aufweist.

Wir benennen diese Hybridform zu Ehren des um die Flora von Tirol und Vorarlberg verdienten Prof. Hugo Schoenach in Feldkirch.

2. Viola alba Bess. v. scotophylla Jord. × < odorata L. (Murr et Pöll) = V. cluniensis) Murr et Pöll.*

Dieser Bastard ist trotz der Veränderlichkeit einzelner Merkmale von der der *V. alba* näher stehenden Hybride *V. pluricaulis Borb.* so stark verschieden, dass eine Verwechslung ausgeschlossen ist.

---

*) Nach Clunia, einer kleinen auf der Tabula Peutingeriana in der Feldkircher Gegend verzeichneten Oertlichkeit, deren genauere Lage indes noch strittig ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beschreibung. Ausläufer (selten undeutlich) zumeist deutlich entwickelt, oft lang und dünn, nicht selten blühende Sprosse treibend, Blätter breit, etwas dicklich, rundlich, einige deutlich herzförmig-dreieckig, an der blühenden Pflanze kleiner als an *V. odorata*, immer mit stumpfer bis ± scharfer Spitze, unterseits oft ± violett angelaufen, im ganzen weit mehr an *V. odorata* als an *V. alba* erinnernd. Nebenblätter breit, kurz, da und dort mässig lang gefranst, wenig behaart. Blüten so gross oder (meist) wenig kleiner als an *V. odorata*, in der Farbe an dunkle *V. permixta* oder *V. oenipontana* erinnernd. Manchmal hat die Blütenfarbe einen Stich ins Tiefblaue und der weisse Schlund hebt sich dann so intensiv ab, dass man an *V. austriaca* denken möchte. Sporn dick, manchmal ein wenig hakig, dunkel rotviolett. Die weißschimmernde Behaarung an den jungen Blättern und Blattstielen ist meist ± deutlich ausgebildet.

Von *V. pluricaulis Borb.* (= *V. alba* > × *odorata*) unterscheidet sich unsere Pflanze durch die weit mehr an *V. odorata* mahnende Blattform, die breiteren, weniger stark gefransten Nebenblätter, vor allem aber durch die viel grösseren, tief violetten (nie weissen und violett überlaufenen oder panachierten) Blüten. Neben *V. odorata* gestellt, fällt sie sofort durch kleinere, mit einer deutlichen Spitze versehene Blätter mit mehr offener Basilarbucht, den schwach violetten Anflug der Unterseite, die immerhin hellere Blütenfarbe, meist auch durch die Behaarung der jungen Blätter auf.

Pollen teilweise (bis zu 50%) verkümmert, an 2 Exemplaren fand ich ihn fast tadellos quellungsfähig (nur wenige missbildete Körner)!

V. cluniensis wächst unter den Eltern und neben *V. pluricaulis* im unteren Illtale, besonders in der Umgebung von Feldkirch und Bludesch und erscheint hier als hübsche Parallelform zu der in der Umgebung von Innsbruck nicht seltenen *V. Hellwegeri Murr* (*V. odorata* > × *collina*).

3. *Viola (alba Bess. v. scotophylla Jord.* × *odorata L.)* × *hirta L.* oder *V. cluniensis M. et P.* × *hirta L.* = *V. montfortensis M. et P.*

Typische Exemplare dieser Kombination entdeckte Murr an mehreren Stellen nächst Tosters bei Feldkirch, sowie in der Umgebung von Nüziders bei Bludenz.

Beschreibung. Ausläufer 0 oder ± kurz und dick, oft schwächliche Blüten treibend. Blätter ± dicklich, kurz herzeiförmig-dreieckig bis verlängert herzförmig, meist zugespitzt, grob gekerbt mit mässig tiefer Basilarbucht, Sommerblätter langgestreckt, ziemlich stark behaart. Alle Blätter in der Jugend dicht (oft weisslich) steifhaarig, während der Blütezeit fast kahl und etwas glänzend hellgrün, sehr oft unterseits deutlich violett überlaufen. Blattstiele anfangs dicht steifhaarig, später kurz und weich behaart.

Blütenstiele kahl, Brakteen meist unter der Mitte (bei *V. cluniensis* meist in der Mitte) eingefügt. Blüten die Blätter entschieden überragend, in der Färbung denen der *V. permixta* ähnlich. Kelchblätter stumpflich, oft ± violett überlaufen. Petalen länglich eiförmig bis oval, sich wenig oder gar nicht deckend, alle ± ausgerandet, die seitlichen mässig gebärtet. Sporn dunkel, schwach hakig. Schlund der Blüten deutlicher und ausgedehnter weiss als an *V. permixta*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nebenblätter eiformig bis schmal lanzettlich. ziemlich lang befranst (entschieden länger als an *V. permixta*), kahl bis schwach gewimpert. Fruchtknoten behaart

Die Pflanze tritt nach Murr öfter in einzig prachtvollen, ausgedehnten und dichtblühenden Rasen auf, sodass hier wie oft in ähnlichen Fällen der Mangel der Fertilität in üppige vegetative Entwicklung umgewertet erscheint.

Auf *V. odorata* weisen die dunkle Blütenfarbe und der dunkle Sporn, die breiten äusseren Nebenblätter, die wenig behaarten Blätter der blühenden Pflanze,

auf *V. hirta* die länglichen, grossen, ausgerandeten Petalen, der ⊣ hakige Sporn, die tief inserierten Brakteen, die oft deutlich verlängerten ⊥ zugespitzten Blätter, die die Blätter überragenden grossen Blüten,

auf *V. alba* die dicklichen, in der Grundform fast immer deutlich dreieckigen, unterseits sehr häufig violett angelaufenen Blätter, die etwas weniger gebärteten seitlichen Petalen, die ziemlich langen Fransen der Nebenblätter, die manchmal Blüten treibenden Läufer.

Pollen bis zu 90% schlecht.

Nach Mitteilung Murrs wird bei Dörfler von Petitmengin eine *Viola Durennei* = *V. permixta* × *alba* angeboten, die, falls die Deutung richtig wäre, wenigstens annähernd unserer Form entsprechen müsste. Nun erklärt aber Wilh. Becker in litteris ad Murr de d. 8.4.1907 die erwähnte *V. Durennei* sicher als *V. permixta* mit panachierten Blüten. Eine von Manz bei Basel gesammelte angebliche *V. odorata* × *alba* × *hirta* ist nach meiner Untersuchung *V. permixta*. W. Becker teilt Murr noch 2 andere Orte mit, an denen anscheinend *V. alba* × *permixta* gesammelt worden sei: Genf und Illfurt i. Elsass. Ich kenne die betreffenden Pflanzen nicht.

Mögen die angeführten Funde (es kommen wohl nur jene von Genf und Illfurt in Betracht) in ihrem Gewande unserer *V. montfortensis* ähnlich sein oder nicht, das Eine steht bei mir fest, dass *V. permixta* an der Bildung unserer Pflanze keinen Anteil hat, da *V. permixta* an den Standorten im Illtale gerade so schlechten Pollen aufweist, wie ich es im Inntale schon an hunderten von Blüten konstatieren konnte, also zur Kreuzung wenig oder gar nicht geeignet erscheint. Vielmehr glaube ich, dass *V. pluricaulis Borb.* oder noch eher die nicht selten vorkommende und oft mit in überwiegender Mehrzahl guter Pollenkörner ausgestattete *V. cluniensis*, die auch mitten unter *V. montfortensis*-Rasen wächst, durch Kreuzung mit *V. hirta* unser Veilchen ergeben hat. Für die letztere Annahme würden auch die dunklen Korollen sprechen.

Erklärung der beiliegenden Tafel:

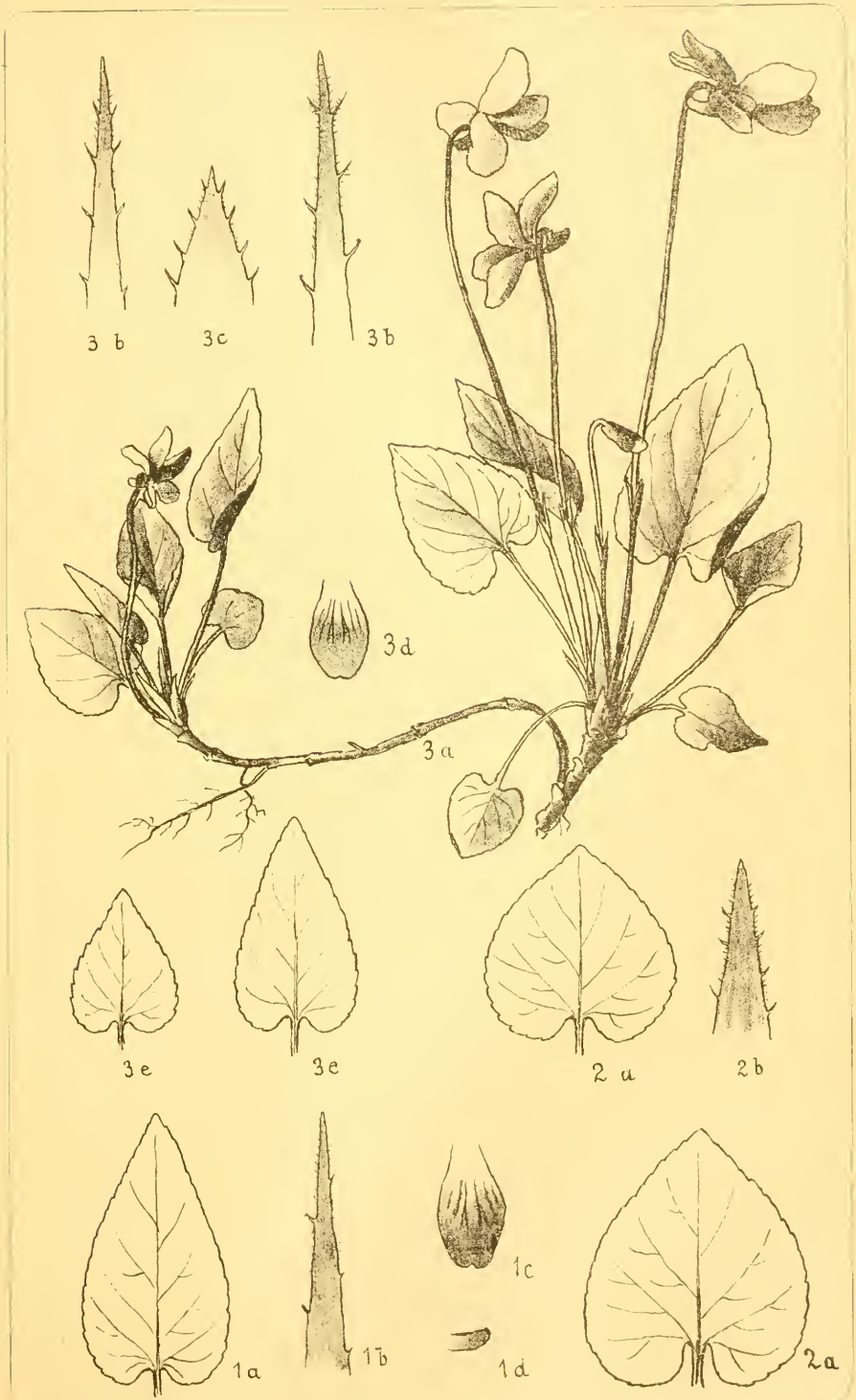
1. *Viola Schoenachii:* a Blatt, b Nebenblatt, c unteres Blumenblatt, d Sporn.
2. *V. cluniensis:* a Blätter, b Nebenblatt.
3. *V. montfortensis:* a ganze Pflanze, b innere Nebenblätter, c ein äusseres Nebenblatt, d unteres Blumenblatt, e Blattformen.

Zur Systematik der Gattung Adoxa.

Eine kritische Studie von Franz Petrak in Wien.

Ueber die verwandtschaftliche Stellung dieser Gattung ist man sich lange Zeit im Unklaren gewesen, und es ist wohl nicht als unrichtig zu bezeichnen, wenn man behauptet, dass trotz der zahlreichen und grundlegenden Untersuch-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Pöll, Neue Veilchen aus Vorarlberg. Gezeichnet von J. Pöll.

Verlag von J. J. Reiff in Karlsruhe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 13_1907

Autor(en)/Author(s): Pöll Josef

Artikel/Article: Neue Veilchen aus Vorarlberg. 89-92